

**14.2.2026****Author**

KREKEL, Elisabeth, M (WALDEN, Günter)

**Title**

Exportschlager Duales System der Berufsausbildung? / Elisabeth M. Krekel und Günter Walden

**Publication year**

2016

**Source/Footnote**

In: Bildung in der Wissensgesellschaft / hrsg. von Lutz Bellmann und Gerd Grözinger. - Marburg : Metropolis Verl., 2016. - S. 55 - 70

**Inventory number**

45933

**Keywords**

Studium neben dem Beruf ; Berufsausbildung : allgemein

**Abstract**

Die duale Berufsausbildung spielt im deutschen Bildungssystem traditionell eine herausgehobene Rolle. Trotz eines in jüngster Zeit zu beobachtenden verstärkten Drangs an die Hochschulen, durchläuft immer noch mehr als die Hälfte der heranwachsenden Altersjahrgänge diesen Qualifizierungsweg. Kennzeichen des dualen Berufsbildungssystems ist eine Kombination aus betrieblichem und schulischem Lernen, das in besonderer Weise auf den Bedarf des Arbeitsmarktes ausgerichtet ist und zu Abschlüssen in bundesweit anerkannten Ausbildungsberufen führt. Der betriebliche Teil der Ausbildung, der zeitlich dominiert, ist im Berufsbildungsgesetz (BBiG) des Bundes geregelt. Für die Berufsschule, auf die im Schnitt ein Zeitumfang von etwa 1-2 Tagen pro Woche entfällt, gelten besondere Gesetze und Verordnungen der Länder. Die Abschlussprüfungen in den jeweiligen Berufen werden von den Kammern und zuständigen Stellen durchgeführt. Über die Selbstverwaltungsorgane dieser Institutionen und andere Regelungen werden Arbeitgeber und Gewerkschaften aktiv in die Gestaltung der dualen Ausbildung einbezogen. Sieht man von

**14.2.2026**

besonderen staatlichen Programmen zur Förderung der beruflichen Bildung ab, so finanzieren die Betriebe ihren Teil der Ausbildung selbst. Die Berufsschule wird dagegen aus den Haushalten der Bundesländer finanziert. (HRK / Abstract übernommen)

**Signature**

B 14 BILD